

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 13 (1904)

Vereinsnachrichten: Die eidgenössische Landesmuseums-Kommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die eidgenössische Landesmuseums-Kommission.

Die durch den Tod des Herrn Dr. H. Zeller-Werdmüller im Bestande der Kommission eingetretene Lücke war schon im Jahre 1903 durch die Wahl des früheren Direktors, Herrn Dr. H. Angst, als Vertreter des Kantons Zürich ausgefüllt worden. Am 4. Mai wurde der Kommission die Erneuerungswahl des Herrn Prof. Dr. J. R. Rahn als Vertreter des Stadtrates von Zürich angezeigt.

Die Kommission hat im Berichtsjahre sechs Sitzungen abgehalten, wovon die letzte, am 6. Dezember, im Bundesrathause zu Bern stattfand.

In der ersten Sitzung lagen die dem Departement des Innern auf öffentliche Ausschreibung zugegangenen Anmeldungen zur Neubesetzung der Stelle eines Vize-Direktors zur Begutachtung vor. Die von der Kommission vorgeschlagene Wahl des Herrn Prof. Dr. J. Zemp erfolgte durch den Bundesrat am 9. Februar.

Die im Jahre 1904 von der Direktion durchzuführenden Aufgaben wurden von der Kommission in einem Arbeitsprogramm festgestellt und ebenso die Arbeitsverteilung unter den einzelnen Beamten des Landesmuseums beraten.

Die letzte Sitzung des Jahres war der Beratung einer Vollziehungsverordnung zu dem am 27. Juni 1890 erlassenen und am 21. Juni 1902 abgeänderten Bundesbeschlusse betreffend die Errichtung des Landesmuseums gewidmet. Die Verordnung wurde dem Eidg. Departement des Innern zur Genehmigung unterbreitet.

Die Eingabe zum Budget für das Jahr 1905 bezifferte sich auf 222,115 Fr. Die Kommission fand es angezeigt, den seinerzeit von den Bundesbehörden gestrichenen Kredit für Reparaturen und Installationen in ihren Budget-Entwurf mit einer Summe von 7000 Fr. wieder vorzuschlagen, damit die Ausgaben für diese Zwecke nicht weiter den Kredit für Erwerbung von Altertümern belasten müssen. Der Kredit wurde indessen von den Bundesbehörden nicht aufgenommen.

Gegen Ende des Jahres wurde von der Kommission ein Nachtragskredit von Fr. 7879.25 auf Rechnung von 1904 nachgesucht, hauptsächlich zur Deckung der Kosten für das Geschenk des Bundesrates an Herrn Dr. H. Angst, von welchem im letzten Berichte (S. 19) die Rede war.

Über die Beratungen und Anordnungen der Kommission in Bezug auf Neu-Einrichtungen und Installationen wird an anderer Stelle ausführlich berichtet. Bei der Behandlung solcher Fragen drängt sich immer wieder das dringende Bedürfnis einer Erweiterung des Museumsgebäudes auf. Von Neu-Einrichtungen im bestehenden Gebäude wurde ein Sammlungsraum für Küchengeräte und hauswirtschaftliche Gegenstände in Aussicht genommen. Eine tiefer eingreifende Änderung wäre die Umgestaltung der Schatzkammer, die sich aus verschiedenen Gründen als wünschenswert herausstellt. Es wurde schon im letzten Bericht angedeutet (S. 28/29), dass gewisse Gegenstände durch die Aufbewahrung in der gegenwärtigen, nur von elektrischem Licht beleuchteten und mangelhaft ventilierten Schatzkammer Schaden leiden. Die Kommission hielt es in erster Linie für ihre Pflicht, sich über den Feuchtigkeitsgehalt der Schatzkammer durch eine genaue Untersuchung seitens der eidg. meteorologischen Zentralstation Aufschluss zu verschaffen. Bei der Einrichtung einer neuen Schatzkammer würde jedenfalls auf den Ersatz des Tageslichtes durch elektrische Beleuchtung verzichtet werden, nicht nur wegen der grossen Kosten der künstlichen Beleuchtung, sondern hauptsächlich wegen der Wirkung der ausgestellten Gegenstände, die im natürlichen Tageslicht viel besser zur Geltung kommen.

Eine schon im ersten Programm des Landesmuseums enthaltene und von Aussen neuerdings aufgenommene Anregung, kleinere charakteristische alte Holzbauten in der Umgebung des Museums

aufzustellen, wurde von der Kommission grundsätzlich günstig aufgenommen, doch bedarf die Frage noch eines sehr eingehenden Studiums, da sich, abgesehen von den hohen Kosten der Erwerbung und Versetzung solcher Objekte, für den Sicherheits- und Aufsichtsdienst ernsthafte Schwierigkeiten ergeben.

Bei vier verschiedenen Gelegenheiten hatte die Landesmuseumskommission über die Beteiligung des Museums an periodischen Ausstellungen zu beraten, worüber dieser Bericht an anderer Stelle das Nähere enthält.

Wiederholt wurde die Frage der Veräusserung von Gegenständen, die für die Sammlungen des Landesmuseums entbehrlich sind, diskutiert. Dem Landesmuseum fielen bei verschiedenen Gelegenheiten, namentlich bei der Totalerwerbung ganzer Sammlungen und bei der Übernahme von grösseren Legaten, wie dem von Merian und Fierz-Landis, unter der grossen Anzahl guter Stücke auch einzelne Gegenstände zu, die man eigentlich nur ungern in den Bestand der Sammlungen eingehen sah, wie z. B. einige unrichtig zusammengesetzte oder falsch rekonstruierte Möbel. In andern Sammlungsabteilungen sind zahlreiche Doubletten vorhanden, so beispielsweise unter den sehr bedeutenden Beständen an Ofenkacheln, die im Landesmuseum noch nicht zur Ausstellung gelangen konnten. Die Frage einer Veräusserung solcher Objekte ist im Berichtjahre noch nicht über das Stadium der ersten grundsätzlichen Erwägungen hinausgekommen und es wird die Durchführung dieser verantwortungsvollen und keineswegs mühelosen Unternehmung noch einer eingehenden und reiflichen Beratung bedürfen.

Über die von der Kommission angeordneten Katalogisierungsarbeiten, über Ankäufe und Offerten, sowie über die Subventionsgesuche, mit denen sich die Kommission in ihren verschiedenen Sitzungen zu beschäftigen hatte, wird an anderer Stelle dieses Berichtes das Nähere mitgeteilt.

